



In der Bundesliga mit schwankenden Leistungen, in der Champions League stark: Welches Gesicht zeigt das Team von Julian Nagelsmann (l.) um Jamal Musiala und Leroy Sané in Augsburg? Fotos: GES/Augenblick, dpa

Die zwei Bayern-Gesichter

In der Champions League top, in der Bundesliga anfällig: Der FC Bayern sucht die Konstanz, gegen Augsburg soll nach drei Remis endlich wieder ein Sieg her. „Das ist wichtiger als der Wiesn-Besuch“

Lieber drei Punkte als eine Maß! Das ist die klare Ansage von Bayern-Trainer Julian Nagelsmann vor dem Start der Wiesn und dem Auswärtspiel beim FC Augsburg diesen Samstag (15.30 Uhr/Sky live).

FÜR DIE AZ IN AUGSBURG
Maximilian Koch

Denn der Coach weiß genau: Klappert es nach drei Remis in Folge in der Liga wieder nicht mit einem Sieg, ist der Kater trotz des 2:0-Erfolgs gegen den FC Barcelona in der Champions League zurück – und das noch

vor dem ersten Fest-Bier. Am Sonntagmittag ist das Team im Käfer-Zelt zu Gast, für Nagelsmann ist es die Premiere als Trainer der Münchner.

„An die Wiesn denke ich noch nicht“, erklärte Nagelsmann am Freitag an der Säbener StraÙe: „Das Fest ist ja omnipräsent in München, und ich freue mich für alle, die frenetisch daraufhinfeuern, dass es wieder losgeht. Mir ist aber wichtiger, dass wir das Spiel gewinnen in Augsburg. Augsburg ist wichtiger als der Wiesn-Besuch.“

Denn, Nagelsmann und die Mannschaft stehen nach unnötigen Punktverlusten unter

Druck, in der Liga und in der Champions League zeigte das Team zuletzt zwei unterschiedliche Gesichter. Thomas Müller sprach von einem „Extra-Reiz“ in der Königsklasse, „noch mal mehr über die Grenzen zu gehen. Meistens ist es ja das Körperliche, dass du, obwohl etwas passieren könnte, trotzdem durchziehst. Und in der Bundesliga machst du das vielleicht nicht. Das heißt nicht, dass wir uns das so vornehmen, aber unterbewusst kann ich mir das vorstellen.“

Doch die Münchner müssen es schon in Augsburg hinbekommen,

genauso konzentriert und motiviert wie in der Champions League gegen Barcelona oder Inter Mailand zu agieren.

Einfach wird das nicht. Beim FCA gab es in den vergangenen drei Bundesliga-Spielen nur einen Sieg, die Partie in der Vorsaison wurde mit Nagelsmann 1:2 verloren. Und diesmal?

„Tabellarisch und punktemäßig sind wir etwas hinterran hinter dem, was wir uns vorgestellt haben“, gab der Coach zu: „Rein fußballerisch haben wir eine gute Phase gehabt. Es geht in Augsburg jetzt mehr ums Arbeiten als ums Brillieren. Wenn wir volles Vertrauen in unsere Ab-

läufe haben, ist es schwer, gegen uns zu spielen. Aber wir müssen am Ende die Dinger über die Linie drücken.“

Besonders der schwächelnde Neuzugang Sadio Mané dürfte sich angesprochen fühlen. In den vergangenen sechs Pflichtspielen kam der Senegalese nur im Pokal gegen Drittligist Viktoria Köln zu einem Treffer. Ein Assist gelang ihm noch gar nicht. Nagelsmann gab Mané nun deutliche Rückendeckung, erklärte: „Er hat mein vollstes Vertrauen, das ist die entscheidende Botschaft. Und er wird viele Tore für uns schießen und viele Vorlagen machen.“

Der 30-Jährige sei „sehr selbstreflektiert, sehr bodenständig und demütig“, der Umgang mit ihm „sehr angenehm. Er wird wieder an sein Optimum kommen.“ Was Mané

brauche, sei „ein Dosenöffner“. Gleichzeitig räumte Nagelsmann ein, dass Mané manchmal „vielleicht ein bisschen verkopft“, sei: „Er ist keiner, der reinprescht und sagt: ‚Hier bin ich und alle mir nach.‘ Sondern er ist einer, der beobachtet und ankommen will.“

Das gelingt am besten mit Toren, Augsburg wäre die ideale Gelegenheit. Auch deshalb, weil anschließend die zweiwöchige Länderspielpause ansteht. Ein Sieg muss her, egal wie.

„Das ist sehr wichtig“, sagte Nagelsmann, der selbst vor einer besonderen Partie steht. „Meine Mama kommt, meine Schwester, meine Lebensgefährtin“, erzählte der aus Landsberg stammende Coach.

Und sie alle wollen an diesem Samstag das schönste Bayern-Gesicht sehen.



Botschafter des FC Bayern: Giovane Elber (r.) und Stefan Effenberg. Foto: FC Bayern

Effe: Botschafter und Beziehungsratgeber

Der Ex-Kapitän kehrt zum FC Bayern zurück – und bekommt eine Spitze von Nagelsmann

Das ist mal eine Überraschung: Stefan Effenberg (54) kehrt zum FC Bayern zurück und wird neuer Botschafter des Klubs.

Der „Tiger“, 2001 Kapitän beim Champions-League-Sieg,

wird künftig auch für das Legenden-Team auflaufen. „Der FC Bayern wird immer als eine Familie bezeichnet – und genau so fühlt es sich an, auch heute noch“, sagte Effenberg und kündigte an: „Wer mich kennt, weiß: Bei mir gibt es keine halben Sachen.“

Das kann ja heiter werden... Gleichzeitig gaben die Münchner bekannt, dass die Partnerschaft mit Paulaner

ausgebaut wird. Künftig zielt das Logo der Münchner Brauerei die Trikotbrust der Legenden-Mannschaft um Effenberg.

Von Bayern-Trainer Julian Nagelsmann gab es zur Begründung eine kleine Spitze für Effe. „Ich habe neulich Beziehungstipps gelesen, die er mir gegeben hat“, sagte der Coach schmunzelnd: „Das können wir in einem persönlichen Gespräch noch mal besprechen.“

DER WIESN HIT Tradition bewahren, Münchner Gastlichkeit genießen

Am Familienplatz 1, Straße 3 Ost Paulaner Festbierausschank www.muenchner-weibiergarten.de

Hintergrund: Effenberg hatte die Nagelsmann-Beziehung

mit einer „Bild“-Reporterin kritisiert. Diese könne dem Trainer „jergendwann mal auf die FüÙe fallen“, meinte Effenberg bei Sport1: „Als Spieler musst du unter vier Augen mit deinem Trainer sprechen und ihm vertrauen können. Im Hinterkopf hast du aber womöglich die Frage, ob er seiner Freundin zu Hause etwas davon erzählt. Das macht es heikel.“

M. Koch